

## **Natural law as an academic subject 1625–1850: Concepts and traditions. Internationale Tagung, 9.–12. Oktober 2013, IZEA**

*Wiss. Leitung: Dr. Frank Grunert, Prof. Dr. Heiner Lück, Dr. Dominik Recknagel*

Die erste Tagung des im Herbst 2010 in Halle gegründeten europäischen Netzwerkes *Natural Law 1625–1850* (<http://www.natural-law.uni-halle.de>) war den Konzepten und Traditionen des Naturrechts als akademischem Lehrfach in Europa gewidmet. International ausgewiesene Fachkollegen aus Deutschland, Estland, Großbritannien, Italien, den Niederlanden, Österreich, Spanien, Schweden und der Schweiz präsentierten erste Ergebnisse eines Forschungsverbundes, der sich den lokalen, zugleich aber wirkungsmächtigen Traditionen von Naturrechtskonzepten an europäischen Universitäten widmet. Die präzise Herausarbeitung der Lehrentwicklung an den einzelnen Universitäten machte schlagend deutlich, dass die etablierte Naturrechtsforschung, welche sich – unter einem ideengeschichtlichen Zugriff – bislang vornehmlich auf die großen diskursprägenden Autoren (Grotius, Pufendorf, Thomasius, Wolff, Kant) konzentriert hat, unbedingt um die in ihrer Wirkung unterschätzt gebliebene Tradition der universitären Naturrechtslehre erweitert werden muss.

Wie die materialreichen Beiträge der Tagung vorführten, orientierte sich die universitäre Naturrechtslehre zwar an den Leistungen der prägenden Autoren, ging tatsächlich aber vergleichsweise rasch und umstandslos eigene Wege: In der Differenzierung des theoretischen Materials und entlang praktischer Problemstellungen sowie in der Konkurrenz der Konzepte entwickelten sich theoretische Transformationen, die wegen ihres Praxis- und ihres unmittelbaren Adressatenbezuges auf die politische und rechtliche Entwicklung einen kaum zu überschätzenden Einfluss nahmen. Die Beiträge der Tagung lieferten Ansätze zu einer erst in der Zukunft zu erreichenden Gesamtschau der Genese, der Transformationen und der europäischen Vernetzungen lokaler Naturrechtstraditionen. Dass diese neuen Perspektiven der Forschung in einer angemessenen Weise nur im Rahmen eines europäischen Netzwerkes aufgearbeitet werden können, hat die Tagung nachdrücklich belegt.

Im Rahmen der Konferenz wurde in den Räumen der IZEA-Bibliothek eine von Studierenden der Rechtswissenschaften, der Philosophie und des Masterstudienganges „Aufklärung – Religion – Wissen“ erarbeitete Ausstellung eröffnet, die unter dem Titel „Vernunft, du weißt allein, was meine Pflichten sind!“ der Naturrechtslehre in Halle gewidmet ist und welche noch bis zum sechsten Januar 2014 läuft. Die Ausstellung wird von einem kleinen Katalog begleitet, den Dominik Recknagel und Sabine Wöller im Mitteldeutschen Verlag herausgegeben haben.

*Dominik Recknagel*